Schulnachrichten.

1. Allgemeine Lehrverfassung 1902—1903.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte wöchentliche Stundenzahl*).

Lehrgegenstände	Gemeinsame Klassen F.L.**)			Realklassen			Gymnasialklassen F.L.**)						Insgesamt	Vorschule			
	VI 1 2	V 1 2	IV 1 2	U III	O III	U II	U III	O III	U II	O II	U I	O I		C	B	A	Insgesamt
Religion***) . . .	3 3	2 2	2 2	2	2	2	2		2		2		26	3		3	6
Deutsch u. Geschichts-Erzählungen . .	5 5	4 4	4 4	4	4	3	3	2	3	3	3	3	54	5 3	3	8	19
Lateinisch . . .	—	—	—	—	—	—	10	8	7	7	7	7	46	—	—	—	—
Griechisch . . .	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6		24	—	—	—	—
Französisch . . .	6 6	6 6	6 6	6	5	5	3	2 [1]	3 [1]	3	3		66 (2)	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	5	4†	4†	—	†	†	(2)	(2)		13 (4)	—	—	—	—
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)		(4)	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	2 2	2 2	3 3 3 3	2 2	2 2	3	2 1	2 1	2 1	3	3	3	49	—	—	1	1
Rechnen und Mathematik	5 5	5 5	5 5	5	5	5	4	3 [1]	4 [1]	4	4	4	68 (2)	5 —	—	5	10
Naturbeschreibung .	2 2	2 2	3 3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	22	—	—	1	1
Physik	—	—	—	—	2	2	—	2	2	2	2		12	—	—	—	—
Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Schreiben	2 2	2 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	2	4
Zeichnen	—	2 2	2 2	2 (2)	2 (2)	2	2		(2)				16 (6)	—	—	—	—
Zusammen . . .	25 25	25 25	28 28	30 (32)	30 (32)	30 (32)	29	30	30 (32)	30 (36)	30 (36)		406 (18)	16	18	20	41

*) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen und 2 Stunden Singen mit Ausnahme der Vorschule, wo nur 2 Stunden dafür zur Verfügung stehen. Die in ( ) gesetzten Lehrstunden sind nicht verbindlich, doch verpflichtet der Eintritt in den Wahlunterricht den Schüler zur Teilnahme für die Dauer eines Halbjahres. Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift erhalten in 1 Stunde besonderen Schreibunterricht. Ueber den stenographischen Wahlunterricht vergl. I, 3.

**) Frankfurter Lehrplan. Ueber die weitere Durchführung vgl. Abschnitt VII.

***) Die katholischen Schüler der Haupt-Anstalt erhielten in 3 Abteilungen wöchentlich zusammen 7 Religionsstunden, die der Vorschule 2.

†) An diesen Stunden beteiligten sich die Gymnasiasten, welche auf das Griechische verzichteten. Die mit [ ] versehenen Ziffern bezeichnen den anderen Ersatzunterricht dieser Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahre 1902/1903.

Die Stunden in ( ) bedeuten wahlfreien Unterricht, die in [ ] Ersatzunterricht für Griechisch.

No.	Lehrer	Ordinariat	O I	U I	O II	U II		O III		U III	U III	IV		V		VI		Vorschule			Zahl der Stunden
			G	G	G	G	R	G	R	G	R	1	2	1	2	1	2	A	B	C	
1	Direktor Prof. Dr. **Schwertzell**	O I	7 Latein 2 Homer																		9
2	Professor Dr. **Kessler**	O II	3 Griech.		7 Latein 6 Griech. 3 Griech. K.				2 Erdk.												21
3	Professor **Grabe**	R U III	(3 Rechnen)								4 Deutsch 4 Franz. 4 Engl. 3 Gesch. 2 Erdk.										21
4	Oberlehrer Dr. **Verländer**	G U II		3 Gesch.		3 Deutsch 7 Latein 6 Griech. 3 Gesch.															21
5	Oberlehrer **Bernhardt**	U I		3 Deutsch 7 Latein 4 Griechisch			2 Rel. 3 Deutsch	2 Rel.		2 Rel. s. G O III											21
6	Oberlehrer **Köhlinger**	V I		2 Religion (2 Hebräisch)										2 Rel. 4 Deutsch 6 Franz. 2 Erdk.							18
7	Oberlehrer **Spelter**			4 Math.	4 Math. 2 Physik					4 Math. 2 Naturb.		3 Rechnen Math.									21
8	Oberlehrer **Friedrich**		4 Math. 2 Physik			4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik 2 Naturb.														21
9	Oberlehrer Dr. **Thambayn**	G U III	3 Deutsch 3 Französisch							3 Deutsch 10 Latein 3 Franz.											32
10	Oberlehrer Dr. **Meissner**	G O III						2 Deutsch 8 Latein 6 Griech. 3 Gesch. K.		3 Gesch. K.											22
11	Oberlehrer **Schreiber**	IV 2	3 Turnen		3 Deutsch 3 Franz.								4 Deutsch 4 Franz. 3 Gesch.								22
12	Oberlehrer **Gaedke**						2 Chemie	3 Math. 3 Physik	3 Math. 3 Physik 2 Naturb.			3 Math. 3 Naturb.									23
13	Oberlehrer Dr. **Hofmann**	R O III			(3 Engl.)			3 Franz. [1 Franz.]	4 Deutsch 5 Franz. 4 Engl. 3 Gesch.					3 Turnen							23
14	Oberlehrer **Tellering**	R U II				3 Franz. [1 Franz.] 4 Erdk.	6 Franz. 4 Engl. 3 Gesch. K.						1 Erdk.			3 Turnen					23
15	Oberlehrer Dr. **Jesinghaus**	VI 1			2 Religion (2 Hebr.)			3 Rel.								2 Rel. 5 Deutsch 3 Franz. 3 Erdk.					22
16	Oberlehrer **Lammers**	IV 3									3 Rel.	2 Rel. 4 Deutsch 6 Franz. 3 Erdk.	2 Rel.				3 Rel.				22
17	Oberlehrer **Barche**	VI 2					3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen (2 Z. s. O II)	2 Z. s. O III (2 Zeichn.)		3 Gesch.		2 Erdk. 3 Turnen			2 Deutsch 6 Franz. 2 Erdk. 3 Turnen				24
18	Zeichenlehrer **Rademacher**		(2 Zeichnen) 1 Gesang 1 Chorgesang 3 Turnen								2 Zeichnen 1 Gesang 3 Turnen	2 Zeichnen 1 Gesang	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Gesang		2 Gesang					31
19	Lehrer **Musk***)	V 2								1 Schreiben				2 Naturb. 2 Schreib.	2 Rel. 4 Deutsch 6 Franz. 2 Naturb. 2 Schreib.	2 Naturb. 2 Schreib.	2 Naturb.				27
20	Lehrer **Bühler**					[1 h. Hebr.]		[1 h. Hebr.]				3 Naturb.	3 Rechnen Math. 3 Naturb.		3 Rechnen 2 Zeichnen	3 Rechnen	2 Schreib.				27
21	Lehrer **Bertermann**	V B C												3 Rechnen					2 Religion 3 Deutsch 4 Deutsch 3 Deutsch 3 Rechnen 2 Schreiben 2 Gesang und Turnen			28
22	Lehrer **Freytag**	V A															3 Rechnen	2 Religion 6 Deutsch 5 Rechnen 1 Heimatk. 1 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang und Turnen			27
23	Kath. Religionslehrer Kaplan **Haferkamp**		2 Religion						2 Religion			2 Religion				4 Religion		2 Religion			9
	Stundenzahl ohne Gesang, Turnen und wahlfreie Fächer		30	30	30	30	30	30	30	29	30	28	28	25	25	25	25	20	18	16	

*) Vom 1. Oct. bis 31. Dec. in dem größten Teil der Stunden vertreten durch den Kandidaten Zimmermann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Ober- und Unterprima (Gymn.)

1. **Religionslehre:** a) Evang.: 2 Std. Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannes (Auswahl). 1. Johannesbrief. Wiederholungen.

b) Kathol.: Apologetik (Dasein Gottes und Pflichtmässigkeit der Religion, Möglichkeit einer übernatürlichen Religion, Gottheit Christi und Göttlichkeit des Christentums, Lehre von der Kirche). Kirchengeschichte des Mittelalters und der Zeit vom Westf. Frieden bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre.

2. **Deutsch:** 3 Std. Deutsche Litteratur von Beginn des 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts mit besonderer Hervorhebung von Klopstock und Lessing im Anschluss an die in Buschmanns Lesebuch mitgeteilten Proben. Prosaabhandlungen (O I: Schiller Akad. Antrittsrede und Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen, Abschnitte aus Lessings Laokoon, U I: Laokoon), Julius Caesar (O I), Macbeth (U I), Wallenstein; Hauslektüre: Emilia Galotti und Nathan. Dispositionsübungen mit gelegentlicher Erörterung logischer und psychologischer (U I: logischer) Begriffe. Uebungen im freien Vortrag.

Aufgaben für die Aufsätze: a. O I: 1. Goethes Iphigenie und Schillers Beatrice. Ein Vergleich. 2. Wie fehlt und wie sühnt Brutus in Shakespeares „Julius Caesar"? (Kl.-Aufs.) 3. Wodurch verliert in unseren Augen Shakespeares Julius Caesar an Grösse, und warum erscheint er uns gleichwohl als ein hervorragender Mann? 4. Welche Beurteilungen erfährt in „Wallensteins Lager" die Person des Feldherrn? 5. Mit welchem Recht darf der Zuschauer am Schluss der „Piccolomini" an ein Gelingen der Pläne Wallensteins glauben, und wodurch sind wir gleichwohl auf das Gegenteil vorbereitet? 6. Vergleich zwischen Buttler und Octavio (Kl.-Aufs.). 7. Inwiefern trug Goethes Aufenthalt in Strassburg dazu bei, die Vielseitigkeit seines Strebens zu fördern? 8. Prüfungsaufgabe. b. U I: 1. Charakteristik der einzelnen Soldatentypen in Wallensteins Lager. 2. Hat Wallenstein mit Buttler ein schändliches Spiel getrieben? 3. Das Urteil des Sokrates über den Wert des Lebens und der irdischen Güter im Gegensatz zu dem Urteil der Menge. (Nach Platos Apologie.) 4. Schillers Kampf mit dem Drachen und Kleists Prinz von Homburg. 5. (Klassenaufsatz) Das öffentliche Leben der Germanen. (Nach Tacitus' Germania.) 6. „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären", nachgewiesen an Macbeth. 7. Weshalb darf der Dichter den Laokoon schreiend darstellen, aber nicht der Bildhauer? (Nach Lessings Laokoon.) 8. Wie zeigt sich und wie erklärt sich die Abneigung des Tempelherrn gegen Nathan, und wie vollzieht sich die Annäherung Nathans? (Kl.-A.)

3. **Lateinisch:** 7 Std. Cicero in Verrem IV (O I), Auswahl aus Ciceros Briefen (U I), Tacitus Germania, 1—27 und Einzelnes aus dem zweiten Teile, Tacitus Annalen I. II (Auswahl). Horaz Oden I. II (Auswahl), ausserdem einige Epoden und Satiren; einzelne Gedichte auswendig gelernt. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen aus Livius XXII, XXIII, grammatische und stilistische Wiederholungen, besonders aus dem Gebiete der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Haus- und als Klassenarbeit, vierteljährlich schriftliche Uebersetzungen aus dem Lateinischen.

4. **Griechisch:** 6 Std. Platon Apologie, Abschnitte aus Kriton und Phaedon, Thukydides VI. VII. (Auswahl), Sophokles Aias. Homer Ilias, Auswahl aus I—XII, Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Sophokles und Homer. Uebungen im unvor-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bereiteten Uebersetzen aus Xenophon Hellenika. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen und gelegentlich in das Griechische alle 4 Wochen in der Klasse.

5. **Französisch:** 3 Std. Taine, Origines de la France cont. III; Molière, L'Avare. Gedichte nach der Auswahl von Gropp und Hausknecht. Sprechübungen, bes. im Anschluss an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine Uebersetzung aus dem Franz. als Haus- oder Klassenarbeit. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches, grammatische Wiederholungen gelegentlich.

6. **Englisch** (wahlfrei): 2 Std. Dickens, Christmas Carol, Shakespeare, Merchant of Venice. Allgemeines über englische Lebensverhältnisse. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis.

7. **Hebräisch** (wahlfrei): 2 Std. Beendigung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische. Ausgewählte Abschnitte aus Genesis, Exodus, 1. Samuelis und Ruth.

8. **Geschichte und Erdkunde:** 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ende der röm. Kaiserzeit bis zum dreissigjährigen Kriege. Ausserdeutsche Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Geschichtlich-geographische Uebersicht der 1648 bestandenen Staaten. Wiederholungen aus der alten Geschichte und der Erdkunde.

9. **Mathematik:** 4 Std. a) O I: Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Symmetrische und ähnliche Gleichungen. Die trigonometrischen Additionstheoreme. Uebungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Stereometrie: I. Teil. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Wiederholung der Koordinatengeometrie.

b) U I: Eingekleidete quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Arithmetische und geometrische Reihen nebst Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. Additionstheorem und trigonometrische Uebungen. Planimetrische Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis. Lehre von Linien, Winkeln und Ebenen im Raume; das Wichtigste von den Körpern überhaupt und den Figuren und Linien an denselben.

10. **Physik:** 2 Std. Mechanik mit Anwendungen auf Wärmelehre und mathematische Erd- und Himmelskunde. Akustik. Die wichtigsten physiologischen Erscheinungen.

11. **Zeichnen** (wahlfrei): 2 Std.

12. **Turnen:** 3 Std. } Vgl. Techn. Unterricht.
13. **Singen:** 2 Std. }

Aufgaben für die in der Klasse angefertigten deutschen Ausarbeitungen: a) O I: 1. Wie zeichnet Shakespeare im ersten Akt seines „Julius Cäsar" das Volk? 2. Gedankengliederung der Horazischen Ode I, 1. 3. Welchen Eindruck machte die Persönlichkeit Napoleons I. auf Frau von Staël? 4. Warum verschmäht Sokrates es, das Mitleid der Richter anzuflehen? (Nach Platons Apologie.) 5. Heinrichs I. Verdienste um Deutschland. 6. Das Pendel. 7. Inwiefern knüpft Schiller im Gedankengang des Prologes zum „Wallenstein" an die Gegenwart an, und inwiefern weist er auf die Zukunft? 8. Geschäftsordnung und Geschäftsbereich der altdeutschen Landsgemeinde. (Nach Tacitus.) 9. Wie spiegelt sich in dem Lied „Mon Habit" die Persönlichkeit des Verfassers wieder? 10. Diomedes im vierten, fünften und sechsten Buche der Ilias. 11. Der Krieg der Reichsritter und der Bauernkrieg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) U I: (Deutsch) Wie preist Goethe in seinem Gedicht „Hans Sachsens poetische Sendung“ die Vorzüge des Nürnberger Meisters? Welche charakteristischen Merkmale Klopstockscher Dichtung finden sich in der Ode „Der Zürcher See“? — (Latein) Ciceros Zwist mit Metellus (Nach Ciceros Briefen). Ausführlicher Gedankengang von Horaz Od. I 2. — Griechisch = O I 4. 10. — Französisch = O I 3. 9. — (Geschichte u. Erdk.) Der Investiturstreit. Welche politischen Vorteile verdankt Frankreich seiner geographischen Lage? — (Physik) Das Pendel. Die Verdauung.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1903:

1. **Deutsch:** Vergleichende Schilderung der Frauencharaktere in Schillers „Wallenstein.“

2. **Lateinisch:** Uebersetzung eines deutschen Textes (nach Tac. Ann. I).

3. **Griechisch:** Uebersetzung eines griech. Textes. (Lysias in Agorat. 9—16.)

4. **Hebräisch:** Uebersetzung und Erklärung von Exod. XIX, 1—7.

5. **Mathematik:** a. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem der Umfang, die Höhe und der Winkel an der Spitze gegeben sind. — b. Die mehrjährigen Zinsen eines zu 8 % ausgeliehenen Kapitals betragen mit dem Kapitale 2 574 Mk. Die Zinsen eines um 975 Mk. kleineren Kapitals betragen, wenn es $12^1/_2$ Jahre länger aussteht als das erstere, zu 8 % mit dem Kapitale ebenfalls 2 574 Mk. Wie gross ist das erste Kapital, und wie lange hat es ausgestanden? — c. Zu beweisen, dass $\cos(a+b-c) \cos(a+b-c) + \cos(a-b+c) + \cos(-a+b+c) = 4\cos a.\cos b.\cos c$ ist. — d. Eine Turmspitze, welche eine achtseitige gleichförmige Pyramide von $h = 6^2/_3$ Meter Höhe bildet, deren Grundkante $a = 1^2/_3$ Meter misst, soll mit Kupferblech beschlagen werden. Wieviel wird das kosten, wenn das Quadratmeter dieser Deckung zu 27 Mk. gerechnet wird?

Obersekunda (Gymn.)

1. **Religionslehre:** a) Evang.: 2 Std. Erklärungen des Ev. Matthäi mit Abschnitten aus anderen Evangelien. Wiederholungen. b) Kath.: 2 Std., mit Unterprima vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 Std. Einführung in die ältere deutsche Litteratur von den ältesten Zeiten bis 1624, unter Zugrundelegung der Proben des Buschmann'schen Lesebuchs; eingehend wurden behandelt und gelesen: Nibelungenlied, Gudrun, Walther von der Vogelweide. — Gelegentliche sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. — Goethes Götz von Berlichingen und Kleists Hermannschlacht; einige kulturhistorische Gedichte Schillers. — Auswendiglernen von Dichterstellen und Uebungen im freien Vortrag. Dispositionsübungen mit gelegentlicher Erörterung wichtiger logischer Begriffe.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Wer ernten will, muss säen. 2. Die Entwickelung der menschlichen Kultur (nach Schillers Gedicht: „Das eleusische Fest“.) 3. Siegfried, das Urbild eines deutschen Jünglings. 4. Inwiefern zeigt sich Hagen als der Grimme, und welche Züge mildern das Grauenhafte seines Wesens? 5. Kriemhild und Gudrun. (Eine Gegenüberstellung.) [Klassenaufsatz.] 6. Zeit- und Sittenbild nach dem Nibelungen- und Gudrunliede. 7. Welche Absicht verfolgt Heinrich von Kleist in seinem Drama: „Die Hermannschlacht“? 8. Das Gegenspiel von Treue und Untreue in Goethes „Götz von Berlichingen“.

3. **Lateinisch:** 7 Std. Cic. pro lege Manilia; Sallust Coniuratio Catilinae; Livius XXI und XXII mit Auswahl; Vergil Aeneis IV 522–629, IX 174—818, X 364—509, XI 648—867, XII 697—952. — Stilistische und grammatische Zusammenfassungen und Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 T. eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit; vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

4. **Griechisch:** 6 Std. Herodot I. III. V—VII. Auswahl. Xenoph. Mem. Auswahl. Homer, Od. IX—XV (Ausw.). Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Französisch:** 2 Std. Boissier, Cicéron et ses amis. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Sprechübungen über Vorkommnisse des täglichen Lebens und im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen oder in das Französische.

6. **Englisch** (wahlfrei): 2 Std. Einführender Unterricht im Anschluss an Tendering, Lehrbuch.

7. **Hebräisch** (wahlfrei): 2 Std. Formenlehre. Schriftliche Uebungen.

8. **Geschichte und Erdkunde:** 3 Std. Hauptereignisse der griechischen und der römischen Geschichte bis zur römischen Kaiserzeit unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte und der Erdkunde.

9. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Das Wichtigste über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Planimetrische Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Lösung. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

10. **Physik:** 2 Std. Wärmelehre. Ausgewählte Kapitel aus der Meteorologie. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektricität.

11. **Zeichnen** (wahlfrei): 2 Std.

12. **Turnen:** 3 Std. } Vgl. Techn. Unterricht.
13. **Singen:** 2 Std. }

Aufgaben für die in der Klasse angefertigten deutschen Ausarbeitungen: 1. Das Hildebrandslied. — 2. Der Advokatenstand im alten Rom, nach Boissier. — 3. Polykrates und Amasis, (nach Herodot III, 39—43). — 4. Die Solonische Staatsverfassung. — 5. Verdunstungskälte und Eismaschine. — 6. Die Verhaftung der Allobrogischen Gesandten und die Entdeckung der Verschwörung (nach Sallust 43—47.) — 7. Nisus und Euryalus, nach Vergil. — 8. Der Tarentinische Krieg. — 9. Odysseus Ankunft bei Eumäus. — 10. Die Sucht und das Bemühen des Bourgeois Jourdain, als Gentilhomme zu erscheinen. 11. Hêr Walther von der Vogelweide, swer des vergaeze, der taet mir leide. 12. Die Induction.

Für die übrigen Klassen wird auf die allgemeinen Lehrpläne verwiesen.

Es folgen hier die nötigen Mitteilungen über die Aufgaben zu schriftlichen Arbeiten und über die Lesestoffe, ferner über Abweichungen vom allgemeinen Lehrplan, welche durch die fortschreitende Durchführung des Lehrplanes für Reformgymnasien bedingt sind.

Gymn.-Untersekunda.

1. Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Welche Bedeutung hat die Eingangsscene von Schillers „Wilhelm Tell“ für das ganze Drama? 2. Zur Auswahl a) Melchthal ruft die Bauern des Gebirges zur Befreiung des Landes auf. (Rede) oder b) Wie charakterisiert Schiller in der letzten Scene des ersten Aufzuges die drei Führer der Schweizer? 3) Die dreifache Begegnung Tells mit Gessler. (Klassen-Aufsatz.) 4. Mit welchen Gründen sucht Cicero den Catilina zum Verlassen der Hauptstadt zu bestimmen? (In Redeform.) 5. Die Erhebung des preussischen Volkes 1813. 6. Die Glocke als Begleiterin des menschlichen Lebens. (Nach Schiller.) [Klassen-Aufsatz.] 7. Porsinas Zug gegen Rom. (Nach Livius.) 8. Wie wandeln sich Kriegsglück und Stimmung im französischen Lager? (Nach dem 1. Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans“.) [Klassen-Aufsatz.] 9. Karl VII. und Dunois.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Aufgaben für die in der Klasse angefertigten deutschen Ausarbeitungen:

1. (Deutsch.) Was erfahren wir von Gesslers Wirken im ersten Aufzuge des „Wilhelm Tell?“ 2. (Latein.) Wodurch sucht der Sonnengott seinen Sohn von dem Besteigen des Sonnenwagens abzuhalten? 3. (Griechisch.) Empfang eines Gastes in Homerischer Zeit (nach Hom. Od. I. 103 ff.) 4. (Französisch.) Napoleons Durchzug durch Pfalzburg. (Uebersetzung aus „Histoire d'un conscrit de 1813.“) 5. (Naturkunde.) Der Sauerstoff. 6. (Geschichte.) Der Tiroler Aufstand 1809. 7. (Griechisch.) Die Zehntausend sehen das Meer. 8. (Latein.) Brutus und seine Söhne. 9. (Französisch.) Scenen im französischen Lager vor der Schlacht bei Weissenfels. (Uebersetzung aus „Histoire d'un conscrit de 1813.“) 10. (Deutsch.) Wie erklärt sich Johannas anscheinende Teilnahmlosigkeit während der beiden ersten Auftritte des Prologs? 11. (Erdkunde.) Das Flusssystem Frankreichs. 12. (Physik.) Die Gasmotore.

3. **Lesestoffe:** Religion: siehe Obersekunda. — Deutsch: Tell, Jungfrau von Orleans. Gedichte. — Latein: Cicero in Cat. I. u. De imp. Cn. Pomp. — Livius I. II. Vergil Aen. I. II (Auswahl). Ovid Metam. — Griechisch: Xenophon Anabasis IV, Hellenika II, Homer Odyssee I—XII (Auswahl). — Französich: Ufer, Lesebuch zu den deutschen Befreiungskriegen.

Real-Untersekunda.

1. Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Die Alpen. 2. Woraus erklärt sich die allgemeine Trauer über die Ermordung des Jbykus? 3. Das Bündnis der drei Männer in Walther Fürst's Hause. (Nach Schillers Tell.) 4. Das Besitztum des Löwenwirtes und des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea.“ 5. Lebensgang Dorotheas (nach Goethes H. u. D.) Klassenaufsatz. 6. Bei welchen Veranlassungen ertönt die Glocke? (Im Anschluss an Schillers Lied v. d. Glocke.) 7. Was erfahren wir über die Lage Frankreichs aus dem Prolog von Schillers Jungfrau von Orleans? 8. Wodurch wird Burgund für die Sache des Vaterlandes wieder gewonnen? (Kl. A.) 9. Die Sendung Moses' und die Sendung der Jungfrau. (Vergleich.)

2. Aufgaben für die in der Klasse angefertigten deutschen Ausarbeitungen:

1. Josef Bertha's Besuch in Les Quatre Vents, nach Erckmann-Chatrian „Histoire d'un conscrit de 1813.“ (Französisch.) 2. Eine Halle in einem alt-sächsischen Hause, nach W Scott, Ivanhoe. (Englisch.) 3. Der Sauerstoff. (Chemie.) 4. Die französische Revolution. (Geschichte) 5. Tells Begegnung mit Parricida. (Deutsch.) 6 Der schwarze Ritter in der Zelle des Bruders Tuck. (W. Scott, Ivanhoe.) [Englisch.] 7. Der Brand von Moskau, nach Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée. (Französisch.) 8. Die menschliche Haut und das Gefühl. (Naturb.) 9. Das Leben der Jungfrau von Orleans vor ihrem öffentlichen Auftreten. (Deutsch.) 10. Die französischen und schweizerischen Alpen. (Erdkunde.)

3. **Lesestoffe:** Religion: Das Matthäus-Evangelium. — Deutsch: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell. — Französisch: Ufer = G U II. — Englisch: W. Scott, Ivanhoe. — Franz. und englische Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Gymn.-Obertertia. Deutsch: Gedichte, besonders klassische Balladen. Schillers Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Körners Zriny. — Lateinisch: Caesar Bell. Gall. V—VII, Ovid Metam. (Auswahl.) — Griechisch: Xenophon Anab. I., II.

Real-Obertertia. Deutsch: P. Heyse, Kolberg. Homers Odyssee in der Uebersetzung von Hubatsch (Auswahl). Gedichte, besonders klassische Balladen. — Französisch: Souvestre, au coin du feu. — Englisch: Marryat, Children of the New Forest.

Gymn.-Untertertia. Französisch: Bruno, Tour de la France.

Real-Untertertia. Französisch: Aus Kühn, Franz. Lesebuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anmerkung: Auch in den Klassen U u. O III wurden kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde sowie den Naturwissenschaften, während des Schuljahres durchschnittlich 2 in jedem Gegenstande, angefertigt.

Im abgelaufenen Schuljahr wurde zum ersten Male die **Gymnasial-Untertertia** nach dem Lehrplan für Reformgymnasien (Frankfurter Lehrplan) unterrichtet. In dem **lateinischen Anfangsunterrichte** der Klasse (10 Stdn. wöchentlich) wurden nach dem Berichte des Fachlehrers folgende Lehraufgaben erledigt:

Die Grundlage des Unterrichtes bildete Wulffs Lesebuch. Fortgelassen wurde der grössere Teil der Fabeln (vergl. Vorwort S. IX) und eine kleinere Anzahl von Beispielen, welche sich zumeist auf die (nur gelegentlich behandelten) griechischen Formen, auf die selteneren Zahlenarten, die Pronomina indefinita und auf die Ausnahmen zum Genus der 3. Deklination bezogen. Einige zusammenhängende Stücke wurden bis zuletzt aufbewahrt, um die Schüler an einen schnelleren Gang in der Lektüre lateinischer Texte zu gewöhnen. Eine Reihe von Sprichwörtern und Sentenzen wird dauernd als Memorierstoff festgehalten werden. — Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre wurde nach Perthes-Gillhausen eingeübt. Aus der Syntax wurde das Wichtigste von den Satzteilen (einschl. der mit dem Verbum infinitum gebildeten Konstruktionen) besprochen und nach Möglichkeit durch immer wiederholte Zusammenstellungen (vergl. die Wortkunde § 50 b etc.) und Uebungsbeispiele befestigt; dazu kam zur Behandlung eine Reihe der wichtigsten Erscheinungen aus der Lehre von den Satzarten und dem zusammengesetzten Satz, deren Kenntnis auch den Gebrauch des Uebungsbuches notwendig macht. Von den Stücken des Uebungsbuches wurde der grösste Teil übersetzt. Im übrigen wurde das Uebertragen in die fremde Sprache durch Retrovertieren und Umbilden der Sätze des Lesebuchs sowie an der Hand kleiner, vom Lehrer selbst gebildeter Sätze geübt. — Der Wortschatz wurde nach Massgabe des Gelesenen und im Anschluss an Wulffs Wortkunde geübt. — Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten, eine Haus- und eine Klassenarbeit.

Nach dem bisher Erreichten ist zu erwarten, dass die so vorbereiteten Schüler in der Obertertia des nächsten Schuljahres mit Erfolg an die grösseren Aufgaben des lateinischen Unterrichtes werden herantreten können. Als Lektüre (6 Stdn.) ist in Aussicht genommen: Caesar, Bellum Gallicum I—VI (soweit nötig in Auswahl und mit Benutzung der Wortkunde von Perthes oder des Vokabulariums von Schlee) und eine kleine Auswahl aus Ovids Matamorphosen. Einzelne geeignete Stellen werden memoriert werden. In der Grammatik (4 Stdn.) Wiederholung des Pensums der U III; systematische Behandlung der Lehre von den Satzteilen nach Reinhardts Satzlehre § 1—145 und weitere Einübung, vielleicht auch Erweiterung des aus den beiden anderen Teilen der Syntax Erlernten. Wiederholung der Vokabeln nach der Wortkunde für U III und Erweiterung des Wortschatzes im Anschluss an die Lektüre. Uebersetzen ins Lateinische nach Ostermann-Müller (IV. Teil: Tertia). Auch das Wulffsche Uebungsbuch für U III wird gelegentlich noch herangezogen werden, zumal nicht alle Stücke in diesem Jahre übersetzt sind. Schriftliche Uebungen, wie in U III.

Auch dem Unterrichte in den gemeinsamen Klassen VI—IV lag der Frankfurter Lehrplan zu grunde, der für diese Stufen mit dem Realschullehrplan fast völlig übereinstimmt. In der Behandlung der Unterrichtsstoffe war das weiter gesteckte Ziel der Klassenstufe entsprechend bereits zu berücksichtigen, namentlich in einer möglichst einheitlichen, auch dem späteren Gymnasialunterrichte vorbauenden Behandlung der Satzlehre.

Vorschule.

Die Vorschule nimmt in die unterste Klasse Knaben im Alter von 6 Jahren ohne Vorbildung auf und bereitet sie nach einem besonderen Lehrplane, welcher den für Elementarschulen zur Grundlage hat, in 3 Jahren zum Eintritt in die Sexta vor.

Vom Unterrichte in der christlichen Religionslehre war ein Schüler befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer des Schuljahres 1902/1903 zu Anfang 444, im Winter zu Anfang 445 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Uebungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 41, im Winter 41	im Sommer 7, im Winter 10
Aus anderen Gründen (Ausw.):	im Sommer 45, im Winter 11	
Zusammen:	86 52	7 10
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 19 %; im W. 11,7 %.	im S. 1,5 %; im W. 2,2 %.

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen, von denen die kleinste 37, die grösste 76 Schüler umfasste. Bei gutem Wetter wurden zuweilen Dauermärsche unternommen, oder es wurde im Freien geturnt oder gespielt. Die 1. Turnabteilung pflegte im Sommer auch das Schwimmen, im Winter das Schlittschuhlaufen.

Für den Turnunterricht waren im S. und W. wöchentlich 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Turnlehrer (s. Unterrichtsverteilung). Die Turnspiele im S. wurden ebenfalls von ihnen geleitet (V 1 u. 2: Freytag), die Spielstunden wurden am 5. Mai 1902 für die einzelnen Abteilungen festgesetzt.

Dem Spielbetrieb liegt folgende Auswahl von Spielen zu grunde, die nach ihren Schwierigkeiten auf die einzelnen Alters- und Klassenstufen verteilt sind. Im allgemeinen sollen Spiele höherer Stufen wegen möglicher Gefährlichkeit nicht auf niederen Stufen betrieben werden. Umgekehrt sind aber Wiederholungen von Spielen niederer Stufe auf einer höheren sehr am Platze. Die Auswahl macht auf Vollkommenheit keinen Anspruch und kann von den Spielleitern nach Uebereinkommen erweitert werden.

Unterstufe (1.—3. Schuljahr): Katze und Maus. Schwarzer Mann. Jakob, wo bist du? Letztes Paar vorbei. (Böckchen schiele nicht!) Komm mit! Der Plumpsack geht um. Fuchs ins Loch. Foppen und Fangen. Henne und Habicht. Den Zweiten abschlagen. Haschen od. Zeck. Kreishaschen. Fangball. Stehball. Hinkkampf. Stossball (mit Hohlbällen).

Mittelstufe (3.—6. Schuljahr): ausser Wiederholungen Drittenabschlagen. Diebschlagen. Türkenkopf. Irrgarten. Wettlaufen. Tauziehen. Eckball. Reiterball. Treibball. Wander- od. Jagdball. Schlagball (mit Einschenker). Stossball (mit Vollbällen). Schleuderball (mit leichten Bällen). Kreisfussball.

Oberstufe (6.—9. Schuljahr): ausser Wiederholungen: Stafettenlauf. Barlauf. Tauziehen mit Wettlauf. Grenzball. Kreisball. Schleuderball. Schlagball (mit und ohne Einschenker). Faustball. Fussball. Hockey.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Gesang.

Abteilungen und Stundenzahl	Unterrichtsaufgaben	Lehrer
1. Abteilung (Prima bis Obertertia, Tenor und Bass) 1 Stunde. 2. Abteilung (beide Untertertien und beide Quarten, Sopran und Alt) 1 Stunde. Chorklasse (Alle zusammen) 1 Stunde.	Einübung vierstimmiger Gesänge.	Rademacher.
Beide Quinten. 2 Stunden.	Die gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. Treffübungen. 25 Choralmelodien und eine entsprechende Anzahl zweistimmiger Volkslieder und Gesänge in Dur und Moll kamen zur Einübung.	Rademacher.
Beide Sexten. Je 2 Stunden.	Vermittelung der Notenkenntnis. Einübung von 30 Choralmelodien nnd einer entsprechenden Anzahl ein- und zweistimmiger Volkslieder in C-, G- und F-dur.	Rademacher.

c) Linearzeichnen (Wahlfach).

Sekunda: 2 Stunden. Geometrische Aufnahme und Darstellung einfacher Modelle in Grund- und Aufriss, Seitenansicht, Schnitten und Abwickelungen. Kegel- und Kugelschnitte, Durchdringungen, Schattenkonstruktion. Im Sommer und Winter 10 Schüler.

Obertertia (mit Sekunda vereinigt): 2 Stunden. Konstruktion von Linien, die punktweise bestimmt werden: Ellipse, Korbbogen, Oval, Parabel, Hyperbel, Spirale, Schneckenlinien, Evolvente, Volute und Cycloide. Geometrische Ornamente unter Anwendung der Farbe. Im Sommer 23, im Winter 19 Schüler.

Untertertia: 2 Stunden. Uebungen im Gebrauche des Zirkels, der Reissschiene und des Dreiecks: Flächenmuster, die aus dem quadratischen Netz entwickelt werden, reguläre Polygone, krummlinige Zierformen, die auf der Kreisteilung beruhen, geometrische Konstruktionen in der Ebene zum Zwecke sauberer und exakter Darstellung unter Anwendung von Bleistift und Tusche. Im Sommer 21, im Winter 14 Schüler.

Zeichenlehrer Rademacher.

d) Kurzschrift (Wahlfach).

An dem Anfangskursus in „vereinfachter deutscher Stenographie“ (Einigungssystem Stolze-Schrey) beteiligten sich im Sommer 30, im Winter 20 Schüler. An dem Fortbildungskursus nahmen im Sommer und Winter 12 Schüler teil. Jede Abteilung erhielt wöchentlich eine Stunde Unterricht.

Oberlehrer Spelter.

---

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

(G = Gymnasialklassen, R = Realklassen.)

1. **Religionslehre:** a) Evangelische: Neues Testament in der revid. Uebersetzung nach Luther, für G O II—I auch der griech. Text. Noack, Hilfsbuch für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den evang. Religionsunterricht. Ausgabe B. G U II—I. — Völker und Strack, Biblisches Lesebuch IV—U II. Henning, Biblische Geschichte, V—VI. Ev. Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. Ev. Katechismus, herausg. v. d. rhein. Provinzialsynode.

b) Katholische: Kath. Katechismus für die Erzdiözese Köln. Schuster, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments IV—VI. Siemers, Kirchengeschichte I—U III.

2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen G O II—I. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, herausg. von Muff, in besonderen Teilen, U II—VI. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.

3. **Latein:** Ellendt-Seyffert, Lat. Schulgrammatik G I—O III. Ostermann-Müller, Lat. Uebungsbücher G II—O III. Wulff, Latein. Lesebuch mit zugehöriger Wortkunde G U III. — Wulff, Uebungsbuch G U III. — Perthes—Gillhausen, Lateinische Formenlehre. Ausg. B. G U III.

4. **Griechisch:** Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik G I—O III. Wesener, Griechisches Elementarbuch II G O III—U II.

5. **Französisch:** Ploetz-Kares, Sprachlehre G I—O III. R U II—U III. Ploetz-Kares, Uebungsbuch B in 1 Teil G U II—O III; Uebungsbuch C in 1 Teil R U II—U III. G U III. IV. Elementarbuch für lateinlose Schulen V—VI. Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte G I, R U II—U III. Kühn, Franz. Lesebuch R U III.

6. **Englisch:** Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache G O II—I. Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht: Teil I R U III, Teil II R U II—O III. Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte. R U II.

7. **Hebräisch:** Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. G O II—I.

8. **Geschichte:** Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen G I. Eckertz, Hilfsbuch für Unterricht in deutscher Geschichte U II—O III. Schenk, Lehrbuch der Geschichte (Teil 3—9) IV. U III. O II. U I.

9. **Erdkunde:** v. Seydlitz, A. Grundzüge der Geographie IV—V. B. Schulgeographie U II—U III. Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe, zunächst in VI—IV. Debes—Kirchhoff—Kropatscheck, Schulatlas f. d. Oberklassen h. L., U III—I. Empfohlen: Putzger, Historischer Schulatlas I—IV.

10. **Mathematik, Rechnen:** Schellen, Rechenbuch 1. Teil IV—VI. Schumann-Gantzer, Planimetrie I—IV. Bardey, Arithmetische Aufgaben und Lehrbuch R U II—U III. Bardey, Method. geordnete Aufgabensammlung G U III—I. August, Fünfstellige Logarithmen II—I. Reidt, Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie R U II. Reidt, Elemente der Mathematik III. IV. G O II—I.

11. **Physik, Naturkunde:** Püning, Lehrbuch der Physik für obere Kl. G O II—I. Püning, Grundzüge der Physik O III—U II. Wossidlo, Leitfaden der Botanik, Leitfaden der Zoologie U III—VI, R U II—O III.

12. **Gesang:** Sering, 2 und 3 stimmiges Chorbuch für Unter- und Mittelklassen. VI—V. Sering, Chorbuch. Gemischte Chöre für Gymnasien etc. IV—I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Neu eingeführt werden im nächsten Schuljahre:

Reinhardt, Latein. Satzlehre G O III.
v. Wilamowitz-Möllendorff, Griech. Lesebuch G O II.

In Wegfall kommen im nächsten Schuljahre:

Ellendt—Seyffert, Lat. Schulgrammatik in G O III.
Kaegi, Griech. Schulgrammatik in G O III.
Wesener, Griech. Elementarbuch in G O III.
Herbst, Histor. Hilfsbuch G O I.
Eckertz, Hilfsbuch (Gesch.) G R O III.

Anmerkung. Die Ausgaben der zu lesenden deutschen und fremdsprachlichen Schriftsteller werden den Schülern besonders bekannt gemacht.

In der Vorschule.

Die biblischen Geschichten der VI—V in Vorklasse A. — Fechner, Fibel nach der analytisch-synthetischen Methode, 1. Teil in Vorklasse C. — K. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, I, II in Vorkl. B und A. Kauer und Sulzbacher, Rechenbuch für die mehrklassige Volksschule, Heft 1—3. — Sering, Gesänge, Heft 1.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

(M = Ministerium, P S = Provinzial-Schulkollegium.)

M. 13. 3. 1902. Das bisherige mit der Realschule verbundene Progymnasium zu Solingen wird als Gymnasium anerkannt und das Ergebnis der ersten Reifeprüfung (vgl. Jahresbericht 1901/2 III. IV, 3) bestätigt.

M. 26. 3. 1902. Betr. Pflege einer guten Handschrift der Schüler und deren Beurteilung in den Zeugnissen.

M. 3. 4. 1902. Grundsätze für die Neugestaltung des Zeichenunterrichtes.

M. 25. 7. 1902. (Allerh. Erlasse vom 6. 2. u. 28. 6. 1902): Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig . . . Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichs- und Seekadetten-Eintrittsprüfung. Oberrealschüler haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch gute Leistungen in anderen Fächern auszugleichen.

M. 16. 10. 1902. } Bestimmungen über Einführung der neuen Rechtschreibung in den Schulen von Ostern
31. 12. 1902. } 1903 und im Verkehr der Behörden vom Januar 1903 an.

M. 22. 11. 1902. Abänderungen der Bestimmungen über die „Ergänzungsprüfungen“ (vgl. Prüfungs-Ordnung vom 6. 1. 1892 § 18). Die Ergänzungsprüfung am Gymnasium kann auf Antrag auch auf das Hebräische ausgedehnt werden. Die Prüfungen werden vor einer am Sitze des Prov.-Schulkollegiums zu berufenden Prüfungskommission abgelegt. Eine Wiederholung darf nur einmal stattfinden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

M. 19. 1. 1903. Da die Zeit von Ostern bis zu den im August beginnenden grossen Ferien als ein Schulhalbjahr im Sinne der Prüfungs-Ordnung nicht angesehen werden kann, ist für Prüflinge, die am Schlusse des Sommerhalbjahres die Reifeprüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmässig in die Zeit nach den genannten Ferien, jedoch vor den 1. Oktober zu legen. Als Zeitpunkt, bis zu welchem die Meldungen eingereicht sein müssen, hat der 1. Juli zu gelten.

P. S. 2. 12. 1902. Durch die Ferienordnung für das am 29. April 1903 beginnende Schuljahr 1903/4 werden Schluss und Anfang des Unterrichts festgesetzt wie folgt: 1. Pfingstferien: 30. Mai und 9. Juni. 2. Sommerferien: 5. August und 10. September. 3. Weihnachtsferien: 23. Dezember 1903 und 8. Januar 1904, Osterferien: Mittwoch in der Karwoche und Donnerstag nach Misericordias 1904. Schluss regelmässig 12 Uhr mittags.

Oberbürgermeister-Amt Solingen 16. 3. 1903. Nach Beschluss der Stadtverordneten vom 10. 3. 1903 erhält die bereits genehmigte Einführung des 5. Nachtrages zum Normal-Etat vom 4. 5. 1892 rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1902.

III. Zur Geschichte der Schule.

Durch Ministerialerlass vom 13. März 1902 wurde die Anerkennung des Gymnasiums und die Zuerkennung der Reife an die ersten Abiturienten (vgl. Jahresbericht 1902 S. 16. 19.) ausgesprochen. Die Abiturienten wurden darauf in der Schlussfeier am 25. März mit einer Ansprache des Direktors unter Aushändigung der Reifezeugnisse entlassen.

Der von Jahr zu Jahr um eine Klassenstufe vorrückende Lehrplan für Reformgymnasien (Frankfurter Lehrplan) umfasste in dem abgelaufenen Schuljahre ausser den für Gymnasium und Realschule gemeinsamen Unterklassen Sexta bis Quarta auch die Untertertia des Gymnasiums (vgl. S. 11).

Das Schuljahr begann am 16. April 1902. Die Pfingstferien währten vom 18. bis 26. Mai, die Sommerferien vom 7. August bis 10. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1902 bis 7. Januar 1903.

Sommerausflüge unternahmen in der herkömmlichen Weise an verschiedenen geeigneten Tagen die folgenden Klassen: O I 15. Juli (Rolandseck—Andernach—Bonn), U I 28. Juni (Hohensyburg—Volmarstein), G U II 21. Juni (Marienheide—Wupperquelle), R U II 2. Juli (Siebengebirge), G O III 5. Juli (Werden a. d. Ruhr), R O III 25. Juni (Blankenstein—Volmarstein), G U III 2. August (Hohensyburg), R U III 16. Juli (Beyenburg—Schwelm), IV 1 3. Juli (Reuschenberg bei Opladen), IV 2 31. Juli (Altenberg), V 1 1. August (Burg—Sengbachtalsperre—Glüder), VI 1 9. Juli (Wipperaue), VI 2 4. Juli (Benrath), Vorklasse A 2. Juli (Benrath), Vorklassen B u. C 1. Juli (Remscheider Talsperre).*)

---

*) Ausserdem fanden gelegentlich botanische Ausflüge statt; von gewerblichen Anlagen wurden besichtigt mit Schülern der R U II in Solingen: die städtische Gasanstalt, die Papierfabrik von Jagenberg, die Seifenfabrik von Theegarten, das Messingwalzwerk der Gebr. Lüttges, das Siegen-Solinger Gussstahlwerk, in Ohligs: die Aktienbrauerei, die Bleicherei von Meckel & Co. und die Weberei von de Werth, in der Düsseldorfer Ausstellung die Abteilung für Bergbau und Hüttenwesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesundheitszustand war bei den Schülern befriedigend, weniger leider im Lehrerkollegium. Abgesehen von kürzeren Unterbrechungen wurden durch Krankheit an der Ausübung ihrer Berufstätigkeit verhindert die Herren Oberlehrer Spelter 13.—25. Juni, Lehrer Mank von Mitte Juli bis zu den Weihnachtsferien, Oberlehrer Dr. Meissner 27. September—15. Oktober, Lehrer Bertermann 16.—24. Februar 1903 und vom 30. März an, Oberlehrer Friedrich seit dem 20. März. Auch durch dringende Familienverhältnisse wurden verschiedene Mitglieder des Lehrkörpers zeitweise ihren Amtsgeschäften entzogen. Ferner waren beurlaubt Oberlehrer Spelter wegen Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Göttingen 16.—30. April, Oberlehrer Barche wegen militärischer Dienstleistung 16. April—1. Mai, Oberlehrer Tellering aus demselben Grunde 24. Juli—6. Aug. und 11.—18. September, Zur Aushülfe in der Vertretung des erkrankten Lehrers Mank war der Anstalt durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium überwiesen der Kandidat des höheren Schulamts Zimmermann vom Königlichen Gymnasium in Düsseldorf vom 1. Oktober bis 1. Januar; die übrigen Vertretungen wurden durch die vorhandenen Lehrkräfte gedeckt.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs beging die Anstalt am 27. Januar 1903. In der Festrede feierte Herr Oberlehrer Dr. Hofmann Wilhelm Hauff als Bahnbrecher der Einigung von Nord und Süd. Den damit gegebenen leitenden Gedanken: „Alldeutschlands Kraft liegt in seiner Stämme Eigenart und Eintracht“ brachten die ausgewählten Chorgesänge und Gedichtvorträge nach dem Gange der geschichtlichen Entwicklung zum Ausdruck. Für die Schüler der Quinta, der Sexta und der Vorklassen fand am 26. Januar eine besondere öffentliche Vorfeier statt, bestehend aus Gesang, Gedichtvorträgen und einer Ansprache des Herrn Lehrer Böhler über Kaiser Wilhelms II Fahrt ins Heilige Land.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde in den Tagen vom 16. bis 20. Februar, die mündliche am 14. März unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Meyer als Königlichen Kommissars sowie unter Teilnahme des Geheimen Sanitätsrates Herrn Dr. Stratmann als Vertreters des Kuratoriums abgehalten. Von 9 Oberprimanern traten 8 in die mündliche Prüfung ein und wurden sämtlich für reif erklärt (vgl. IV, 3).

In dem Bestande des Lehrerkollegiums traten während des Schuljahres folgende Veränderungen ein:

1. Aus dem Verbande der Anstalt schieden zum 1. April 1902 aus die Herren: Oberlehrer Dr. Oskar Reck, um einer Berufung an das städtische Gymnasium mit Realgymnasium zu Düsseldorf zu folgen, und Wissenschaftlicher Hülfslehrer (Verwalter einer Oberlehrerstelle) Otto Neuhoff, um eine Oberlehrerstelle am Realgymnasium zu Duisburg zu übernehmen.

2. Als Oberlehrer wurden angestellt zum 1. April 1902 die bisherigen Wissenschaftlichen Hülfslehrer Herr Max Tellering und Herr Dr. Walther Jesinghaus; ersterem wurde die von ihm bereits verwaltete Oberlehrerstelle, letzterem die an Stelle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der bisherigen Hülfslehrerstelle neubegründete Oberlehrerstelle übertragen. Ferner wurden zum 1. April 1902 in die durch den Abgang unter 1 erledigten Stellen als Oberlehrer neuberufen die Herren Karl Lammers, bisher Wissenschaftlicher Hülfslehrer am Kgl. Realgymnasium zu Osnabrück, und Karl Barche, bisher im Vorbereitungsdienst tätig am Kgl. Gymnasium zu Hamm.

3. Dem Oberlehrer Herrn Dr. Karl Kessler wurde durch Ministerialpatent vom 30. Mai 1902 der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlass vom 27. Okt. 1902 der Rang der Räte IV. Kl. beigelegt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen.

	a) Gymnasialklassen*)							b) Realklassen				c) Gemeinsame Klassen				Zusammen Hauptanstalt	d) Vorschule				Insgesamt
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	Zusammen	U II	O III	U III	Zusammen	IV 1 2	V 1 2	VI 1 2	Zusammen		A	B	C	Zusammen	
1. Bestand am 1. Februar 1902 . . .	4	11	11	10	18	22	76	33	37	32	102	57	81	96	234	412	25	19	18	62	474
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	4	11	11	9	16	20	71	32	33	27	92	50	69	83	202	365	23	19	17	59	424
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	9	9	6	16	17	21	78	30	22	26	78	68	79	22	169	325	19	17	—	36	361
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	—	2	1	3	6	—	4	3	7	4	4	51	59	72	6	3	9	18	90
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1902/1903	9	9	6	19	20	26	89	31	30	34	95	40 39 79	47 48 95	43 43 86	260	444	27	20	10	57	501
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1902 . .	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	2	1	—	1	2	5	—	—	—	—	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	1	—	2	—	2	5	1	1	1	3	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres 1902/1903 .	9	9	6	18	20	26	88	31	31	34	96	81	93	87	261	445	26	19	9	54	499
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	3	—	—	—	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	1	—	2	—	2	4	6	1	1	1	3	11	—	—	1	1	12
11. Bestand am 1. Februar 1903 . . .	9	9	6	17	19	27	87	31	29	30	90	40 41 81	47 46 93	43 43 86	260	437	26	19	8	53	490
12. Durchschnittsalter in Jahren und Monaten	18 4	17 7	16 4	16	14 6	13 7	—	16 2	15 3	14 3	—	13 2	11 11	10 10	—	—	9 4	8	6 11	—	—

*) Von den Schülern der G U II und G O III beteiligten sich 3 + 3 (im Winter 2) = 6 (5) an dem Ersatzunterricht für Griechisch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Gymnasialklassen							b) Realklassen							c) Gemeinsame Klassen						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	67	17	—	5	54	35	—	85	6	2	2	51	43	1	209	46	—	5	201	58	1
2. Anfang des Winterhalbjahres	67	16	—	5	52	36	—	85	6	3	2	50	44	2	208	48	—	5	201	59	1
3. Am 1. Februar 1903 . . .	66	16	—	5	51	36	—	81	5	2	2	47	42	1	208	47	—	5	199	60	1

Hauptanstalt im Ganzen.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres . .	361	69	2	12	306	136	2
2. Anfang des Winterhalbjahres . .	360	70	3	12	303	139	3
3. Am 1. Februar 1903	355	68	2	12	297	138	2

d) Vorschule.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres . .	46	8	—	3	49	8	—
2. Anfang des Winterhalbjahres . .	43	8	—	3	48	6	—
3. Am 1. Februar 1903	43	7	—	3	47	6	—

3. Uebersicht über die Abiturienten des Gymnasiums.

Zweite Reifeprüfung Ostern 1903.

No.	Name	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Jahre des Schulbesuchs		Gewählter Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	Anstalt	I	
1	**Betzler,** Erwin	23. VIII. 84	Horn (Lippe-Detmold.)	ev.	Apotheker	Ohligs	7	2	Philologie
2	**Bickenbach,** Arthur	17. IX. 84	Solingen	ev.	Bauuntern. †	Solingen	9	2	Theologie
3	**Figowski,** Paul	29. IX. 84	Oberhausen	kath.	Güterexped.	Barmen	9	2	Bankfach
4	**Froeschmann,** Erhd.	10. IX. 85	Kalkutta (Br. Indien)	ev.	Kaufmann †	Solingen	9	2	Rechtswissensch.
5	**Probst,** Maximilian	30. VIII. 83	Gräfrath	kath.	Schneiderm.	Solingen	8	2	Theologie
6	**Sonnenhol,** Hans	13. I. 85	Burscheid	ev.	Rektor	Wald	5	2	Rechtswissensch.
7	**Stork,** Viktor	17. III. 84	Ohligs	kath.	Postverwalter	Ohligs	6	2	Philologie
8	**Weissleder,** Hugo	25. I. 84	Solingen	ev.	Gerichtskass.-Rendant	Solingen	10	2	Rechtswissensch.

Den Abiturienten Betzler und Figowski wurde die mündliche Reifeprüfung erlassen. — Mit dem Zeugnis für den einj.-freiw. Dienst verliessen die Anstalt Ostern 1902: aus G U II 2, aus R U II 32 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Bernhardt.

A. Geschenkt: Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 11. Jahrgg. Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfachster Art aus dem Schäffermuseum. — Deutscher Universitätskalender W. 1902/3 (Ascherson). Vom Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten. — Karl Werckmeister, Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen. 5 Bände. Vom Verleger. — Karl Vorländer, Geschichte der Philosophie. 2 Bände. Vom Verfasser.

B. Fortsetzungen.

a) Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Deutsche Litteraturzeitung. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Monatschrift für höhere Schulen. Lehrproben und Lehrgänge. Die Lehrmittel der deutschen Schule. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Die neueren Sprachen. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins. Monatsschrift des Bergischen Geschichtsvereins. (Bonner) Jahrbücher des Vereins für Altertumskunde im Rheinlande. Zeitschrift für Schulgeographie. (Dafür seit Herbst Hettners Geographische Zeitschrift.) Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Naturwissenschaftliche Rundschau. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht.

b) Sonstige Werke: Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Paul, Grundriss der Germanischen Philologie. Murray, A New English Dictionary.

C. Neuanschaffungen:

Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preussen. — Strack u. Zöckler, Kurzgefasster Kommentar zu den Schriften des Alten und Neuen Testamentes, A. T. Bd. 4 u. 6, N. T. Bd. 1 u. 3. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, Bd. 4. Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Ciceros philosoph. Schriften, Auswahl von Weissenfels. Ciceros Lälius, erklärt von Meissner. Ciceros Cato maior, erklärt von Meissner. Ciceronis Epistulae selectae, erklärt von Dettweiler. Ciceros ausgewählte Reden, erklärt von Halm, Bd. 2. Ciceronis actionis in Verrem II libri 1—3. Livius, erklärt von Weissenborn Bd. V u. VI. — Florilegium Graecum coll. a Philologis Afranis, 10 Bändchen. — Molière, L'Avare; Le Misanthrope; Le Tartufe; Le Bourgeois Gentilhomme; Les femmes savantes, erklärt von Fritsche. Molière, L'Avare, herausgegeben von Humbert. Plötz-Kares, Französische Sprachlehre. — Geschichtschreiber der Deutschen Vorzeit, 7 Bände: Paulus Diakonus, Einhard, Widukind, Adam von Bremen, Otto von Freising, Das Leben Kaiser Heinrichs IV., Helmold. Dahm, Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland. — Hübners Geographisch-statistische Tabellen. — Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. Thomés Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Wetterkarte und Wetterbericht (Aachen). Kohlrausch, Lehrbuch der praktischen Physik. Kohlrausch, Die Energie oder Arbeit und die Anwendungen des elektrischen Stromes. — Euler u. Eckler, Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen das Turnwesen in Preussen betreffend. — Diem, Methodik für das Freihandzeichnen. Diem, Didaktik des Freihandzeichnens. — Schmidt, Hilfsbuch für den Unterricht im Gesange an den höheren Schulen. — Prangs, Lehrgang für die künstlerische Erziehung. — International Exposition. Paris 1900. Official Catalogue. Exhibition of the German Empire.

2. Schüler-Bibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Thamhayn.

Heyse, Hans Lange. Meier Helmbrecht, übersetzt von Dr. Wohlrabe. Menge, Ithaka. Stacke, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Klein, Fröschweiler Chronik. Storm, Pole Poppenspäler. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. Raabe, Der Hungerpastor. Stifter, Bunte Steine. Lentz, Die deutsche Kriegs- und Handelsflotte. Berdrow, Illustriertes Jahrbuch der Weltreisen. Eschner, Natur und Menschenhand im Dienste des Hauses. Auerbach, Barfüssele. Goldsmith, Der Landprediger von Wakefield. Thikötter, Hildegard. Heinemann und Boxberger, Klopstocks und Wielands Leben und Werke. Stifter, Studien. Kurz, Schillers Heimatjahre. Schneller, Die Kaiserfahrt durchs Heilige Land. Nieritz, Die Türken vor Wien. Vorländer, Geschichte der Philosophie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Geschichte und Erdkunde. Künstlerische Anschauungsmittel.

Verwalter: Professor Dr. Kessler.

Angeschafft wurden: Schwabe, Plan von Rom. Baldamus, Karte von Europa im 16. Jahrh. Wandbilder: Furrer, Genezareth. Engleder, Napoleons Rückzug. — 30 Glasbilder für das Skioptikon. 4 Blätter der Generalstabskarte. 5 Messtischblätter (Elberfeld—Hilden—Solingen—Remscheid—Burscheid). Sehlhoff, Karte vom oberen Kreis Solingen. Ascher, Plan von Berlin. Nordhoff, Rheinkarte. Karte der Schweiz. Wandbilder: Eschner, Windhoek. Lehmann, die Heide. — Geschenkt wurden von den Schülern Ern (Vorkl. B) 10 indianische Pfeilspitzen, Kleine (G U II) 1 Münze, Märker (IV 1) 5, Klein (IV 1) 42 Münzen, Joseph (IV 1) 1 Münze.

Als künstlerische Anschauungsmittel und Wandschmuck wurden angeschafft: Lauffer, Kriemhild an Siegfrieds Bahre. — Auswahl aus der Sammlung „Künstlerischer Wandschmuck" von Teubner & Voigtländer. — Einige Farbendrucke nach Oelgemälden und Aquarellen aus dem Kunstverlag Zickner-Berlin.

4. Naturbeschreibung.

Verwalter: Oberlehrer Spelter.

A. Geschenkt wurden von dem Vorschüler Fr. Diederichs ein Birkhahn, von dem Quintaner Kircher ein Eberzahn, von dem Quintaner Heinr. Lauterjung ein Fahak-Fisch, von dem Quintaner Tückmantel ein Glas mit Seetieren, von dem Quartaner Büchter eine Perlmuschel, von dem Quartaner Berthold 4 Schweineembryonen, vom dem Quartaner Urmetzer eine Fächerkoralle, von dem Quartaner Wolters ein junger Star, von dem Gymn.-Untertertianer Boeker das Kalkgerüst eines Herzigels und verschiedene Schneckengehäuse, von dem Gymn.-Untertertianer Ern ein Präparier-Rasiermesser, von dem Gymn.-Untertertianer Wolff verschiedene Schneckengehäuse, von dem Gymn.-Untersek. Schulder der Schädel eines Delphins und von Herrn Oberlehrer Friedrich 22 botanische mikroskopische Präparate.

B. Gekauft wurden: ein Ziesel, ein Iltis, verschiedene Vögel (Rohrdrossel, Löffelreiher, Nachtreiher, Rallenreiher, Gartenammer, Grasmücke, Abendfalke, Rotköpfiger und schwarzköpfiger Würger, kleine Tauchente, Schwarzköpfiger Taucher, Haubentaucher), 12 Metamorphosen von Insekten in Glaskästen, 3 zoologische Wandtafeln von Göring, 4 botanische Wandtafeln von Schlitzberger und 60 mikroskopische botanische Präparate mit Kartons.

5. Physik.

Verwalter: Oberlehrer Friedrich.

Gekauft wurden: Kontrabarometer, Zinktrichter, Dampfkessel mit Wasserstandglas, Gaskocher, Ambos mit Horn, ausserdem eine Reihe von Apparaten und Verbrauchsgegenständen, die bestellt, aber noch nicht geliefert sind und im nächsten Jahresbericht aufgeführt werden sollen.

6. Chemie und Mineralogie.

Verwalter: Oberlehrer Gaedke.

Geschenkt wurden: Von Herrn Alfred Ern, Krahenhöhe, einige Gold- und Silbererze.

Angeschafft wurden: Verschiedene Brenner, Dreifüsse, Stative, Kochgeschirre, Abdampfschalen, Sandbäder, eine Küchenwage, ein Gewichtsatz, ein Glühofen nach Fletscher, sowie Verbrauchsgegenstände in Glas und Chemikalien.

7. Zeichnen.

Verwalter: Zeichenlehrer Rademacher.

Angeschafft wurden: 10 präp. Blätter, 9 getrocknete Früchte, 20 einheimische Schmetterlinge, 18 Gebrauchsgegenstände aus Holz, 2 grössere und 6 kleinere Vasen, 6 Glasformen, 6 Trinkgefässe, 2 Zinnkannen, 3 Tongefässe.

Geschenkt wurden: Von den Firmen Gebr. Alsberg und J. Strauss zahlreiche bedruckte Stoffmuster, von dem Sekundaner W. Peres eine kleine Standuhr, von den Tertianern Aug. und Hans

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tillmanns 3 selbstgefertigte Gebrauchsgegenstände, von dem Tertianer Hupperts 2 Weingläser, von den Quartanern Leo van Gels, Herm. Fischer, Alb. Pohlig, Ernst Sahler, Max Müller, Walter Ohliger Fliesen und Wandplatten, von dem Quartaner Werner Herkersdorf ein Musterbuch von Linoleum-Teppichen.

8. Musikalien.

Verwalter: Zeichen- und Gesanglehrer Rademacher.

Angeschafft wurden: A. Thierfelder, Pindar, erste pythische Ode, Euripides, Chor aus Orestes, Prosodion (gefunden 1893 in Delphi), Seikilos, Dionysios, An Kalliope, Homerische Hymnen (I u. II). O. Fleischer, die Reste der altgriechischen Tonkunst.

Geschenkt wurden: Sering, Chorbuch, 10 Exemplare, vom Verleger M. Schauenburg in Lahr.

9. Turn- und Spielgeräte.

Verwalter: Oberlehrer Schreiber.

Geschenkt: 1 Diskus von dem Schüler W. Peres (R U II).

Angeschafft: 1 Wandgestell für Keulen, 24 Naturstäbe zum Balltreiben und Hockey, 1 Diskus, verschiedene Bälle.

VI. Philippistiftung.

Der Vorstand besteht ausser dem Ehrenmitgliede Rektor a. D. Philippi zu Hamburg aus dem Direktor der Anstalt, aus den Mitgliedern des Kuratoriums Kommerzienrat Coppel und Fabrikbesitzer Franz Peres, sowie aus den Vertretern des Lehrkörpers Professor Dr. Kessler und Professor Schirlitz. Das Vermögen wird den Satzungen gemäss bei der Anstaltskasse verwaltet. Es betrug am 1. April 1902 Mk. 25979,12.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der allgemeine Lehrplan bleibt für die Realklassen Untertertia bis Untersekunda unverändert. Auch die jetzt bestehenden Gymnasialklassen von Untersekunda aufwärts gehen nach dem allgemeinen Lehrplane weiter. Der Lehrplan der Reformgymnasien („Frankfurter Lehrplan") wird im bevorstehenden Schuljahre auch die Gymnasial-Obertertia umfassen und später in jedem neuen Schuljahre um eine Klassenstufe vorrücken.

Um das Ziel der Entwickelung zu verdeutlichen, wird hier der Lehrplan mitgeteilt, wie er sich gemäss dem durch Ministerialerlass vom 22. Dezbr. 1900 festgestellten Lehrplane für Reformgymnasien nach vollendeter Durchführung des „Frankfurter Lehrplanes" gestalten soll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Die Zahlen in ( ) bedeuten wahlfreien Unterricht.)

Lehrgegenstände	VI	V	IV	U III a: Gymn. b: Real.	O III a: Gymn. b: Real.	U II a: Gymn. b: Real.	O II G.	U I G.	O I G.	Zusammen
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	a. 19 b. 13
Deutsch (und Geschichtserzählungen in VI u. V)	5	4	4	a. 3 b. 4	a. 3 b. 4	a. 3 b. 3	3	3	3	a. 31 b. 24
Lateinisch	—	—	—	a. 10 b. —	a. 10 b. —	a. 8 b. —	8	8	7	a. 51 b. —
Griechisch	—	—	—	—	—	a. 8 b. —	8	8	8	a. 32 b. —
Französisch	6	6	6	a. 3 b. 6	a. 2 b. 5	a. 2 b. 5	2	2	2	a. 31 b. 34
Englisch	—	—	—	a. — b. 5	a. — b. 4	a. — b. 4	(2)	(2)	(2)	a. (6) b. 13
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	a. (6) b. —
Geschichte und Erdkunde	2	2	3÷3	a. 2÷1 b. 2÷2	a. 2÷2 b. 2÷2	a. 2 b. 3	2	2	3	a. 26 b. 19
Rechnen und Mathematik	5	5	5	a. 4 b. 5	a. 4 b. 5	a. 3 b. 5	3	3	3	a. 35 b. 30
Naturbeschreibung . . .	2	2	3	a. 2 b. 2	a. — b. 2	a. — b. 2	—	—	—	a. 9 b. 13
Physik (für Gymn. auch Chemie und Mineralogie)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	a. 10 b. 4
Chemie und Mineralogie .	—	—	—	—	—	a. — b. 2	—	—	—	a. — b. 2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	a. 2 b. 2÷(2)	a. 2 b. 2÷(2)	a. (2) b. 2÷(2)	(2)	(2)	(2)	a. 8÷(8) b. 10÷(6)
Zusammen ohne Gesang und Turnen . , . .	25	25	28	a. 29 b. 30 ÷ (2)	a. 29 b. 30 ÷ (2)	30÷(2)	30÷(6)	30÷(6)	30÷(6)	a. 256÷(20) b. 169÷(6)

In Bezug auf Turnen und Singen bleibt es bei den bestehenden Bestimmungen (vgl. I, 1). Für die Schüler von IV und III mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht einzurichten.

Die drei unteren (im wesentlichen nach dem Realschullehrplan eingerichteten) Klassen VI—IV bereiten in demselben Lehrgange für Realschule und Reformgymnasium vor. Erst von Untertertia an trennen sich die beiden Zweige der Anstalt. Es beginnt dann in der Real-Untertertia das Englische, in der Gymnasial-Untertertia das Lateinische. Das Griechische tritt in der Gymnasial-Untersekunda ein; zur Erlernung des Englischen wird auch in den oberen Gymnasialklassen Gelegenheit geboten.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der besondere Lehrplan der Reformgymnasien keine Abweichung von den Zielen der Gymnasialbildung bedeutet und keine Aenderung in den bestehenden Berechtigungen, die an den Besuch eines Gymnasiums geknüpft sind, zur Folge hat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Eltern der in diesem Ostertermin aus Quarta nach Untertertia versetzten Schüler werden sich nunmehr bis zum Beginn des neuen Schuljahres zu entscheiden haben, ob sie ihre Söhne in die Untertertia der Realschule oder des Gymnasiums eintreten lassen wollen. Näheres enthalten die den Eltern zugegangenen Mitteilungen.

Eltern und Schülern, die sich über Berufsausbildung und Berechtigungen näher unterrichten wollen, wird empfohlen das Buch von Kanzleirat Adolf Beier „Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preussen“ (Halle, Waisenhausbuchhandlung, Preis 80 Pfg.), oder die kürzere Zusammenstellung der Berechtigungen von Direktor Dr. Dickmann (Köln, Neubner, Preis 25 Pfg.). Beide Schriften sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Das neue Schuljahr wird Mittwoch, den 29. April 1903, morgens 8 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

Anmeldungen neuer Schüler werden am 25. und 27. April vormittags 10—1 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2. eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3. der Geburtsschein (Taufschein oder Familienbuch).

Die Aufnahmeprüfung beginnt Dienstag, den 28. April, morgens 8 Uhr.

In die unterste Vorklasse werden Knaben nach vollendetem 6. Jahre ohne Vorkenntnisse aufgenommen. Als Vorbedingung der Aufnahme in Sexta ist ausser dem vollendeten 9. Lebensjahre folgendes Mass von Kenntnissen und Fertigkeiten vorgeschrieben: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. In die Gymnasial-Untertertia können Schüler aufgenommen werden, wenn sie das Lehrziel der Quarta einer lateinlosen höheren Lehranstalt vollständig erreicht haben. Die Bedingungen für die Aufnahme in Gymnasial-Obertertia ergeben sich aus dem Lehrplan für Reformgymnasien (vgl. oben Seite 11 und den vorstehenden Lehrplan). Im übrigen gelten für die Aufnahme die Forderungen der allgemeinen Lehrpläne.

Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 90 Mark, für die Hauptanstalt vom nächsten Schuljahre ab in allen Klassen bis Untersekunda 130 Mark, in den oberen Gymnasialklassen Obersekunda bis Oberprima 160 Mark im Jahre. Alle Auswärtigen zahlen 30 Mark mehr. Von neu aufgenommenen Schülern wird ein Eintrittsgeld von 3 Mark erhoben. Es wird daran erinnert, dass nach der Schulordnung die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr besteht, wenn die persönliche oder schriftliche Abmeldung durch die Eltern oder ihre Stellvertreter nicht vor Beginn des Vierteljahres erfolgt ist. Fällt der Beginn eines neuen Vierteljahres in die Ferien, so gilt als letzter Abmeldetermin der letzte Ferientag.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Indem die Eltern oder deren Stellvertreter ihre Söhne oder Zöglinge der Schule übergeben, verpflichten sie sich, darauf hinzuwirken, dass die Schüler den Bestimmungen der Schulordnung nachkommen. Ein Abdruck der Schulordnung wird jedesmal bei der Aufnahme eines Schülers den Eltern oder deren Stellvertretern gegen Empfangsbescheinigung zugestellt. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Aus wiederholtem Anlass werden hier auch folgende Bestimmungen der Schulordnung in Erinnerung gebracht:

„§ 7. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen. — In jedem anderen Falle muss Urlaub bis zu einem Tage bei dem Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor im voraus nachgesucht werden. — Die Erlaubnis, schon vor dem Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederanfang des Unterrichts zurückzukehren, wird nur in dringenden Fällen erteilt und ist immer beim Direktor nachzusuchen. Wenn Krankheit oder andere unvorhergesehene Fälle einen Schüler an der pünktlichen Rückkehr verhindern, ist dem Direktor hiervon sofort Anzeige zu machen.

§ 8. Schüler, welche an ansteckenden Krankheiten, insbesondere Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstyphus, kontagiöser Augenentzündung, Keuchhusten leiden, dürfen erst dann wieder zur Schule zurückkehren, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung als beseitigt anzusehen ist. Auch gesunde Knaben sind vom Schulbesuch ausgeschlossen, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, ein Fall der obengenannten Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. (Ministerial-Erlass vom 14. Juli 1884.)“

Ferner wird auf die Bestimmungen über das Verhalten der Schüler und die Schulzucht ausserhalb der Schule (§ 14 der Schulordnung) auch hier hingewiesen.

Ueber die Fortschritte der Schüler geben die zu Herbst, Weihnachten und Ostern ausgestellten Zeugnisse Auskunft.

Der zunächst berufene Vermittler des Verkehrs zwischen den Eltern der Schüler und der Schule ist der Ordinarius jeder Klasse.

Der Unterzeichnete ist in dienstlichen Angelegenheiten an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Solingen, im März 1903.

Der Direktor:

Prof. **Dr. Schwertzell.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Indem die Eltern ode er Zöglinge der Schule übergeben, verpflichten dass die Schüler den Bestimmungen der Schul uck der Schulordnung wird jedesmal bei der Aufn r deren Stellvertretern gegen Empfangsbescheinigu en auswärtiger Schüler unterliegt der Genehmigung

Aus wiederholtem An stimmungen der Schulordnung in Erinnerung geb

„§ 7. Wenn ein Schül Notfall verhindert wird, die Schule za besuchen, des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des t glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei d Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seiten eters unter Angabe der Dauer und des Grundes de em anderen Falle muss Urlaub bis zu einem Tage Zeit beim Direktor im voraus nachgesucht w dem Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach zurückzukehren, wird nur in dringenden Fäl irektor nachzusuchen. Wenn Krankheit oder ande iler an der pünktlichen Rückkehr verhindern, ist d zu machen.

§ 8. Schüler, welche sondere Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, I ickfallfieber, Unterleibstyphus, kontagiöser Augen irfen erst dann wieder zur Schule zurückkehren, we rztlicher Bescheinigung als beseitigt anzusehen ist. lbesuch ausgeschlossen, wenn in dem Hausstande, d genannten Krankheiten vorkommt, es müsste den er Schüler durch ausreichende Absonderung vo ützt ist. (Ministerial-Erlass vom 14. Juli 1884.)

Ferner wird auf die der Schüler und die Schulzucht ausserhalb der h hier hingewiesen.

Ueber die Fortschritte Weihnachten und Ostern ausgestellten Zeugnisse Au

Der zunächst berufene den Eltern der Schüler und der Schule ist der Ord

Der Unterzeichnete ist n den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amt

Solingen, im März 19

Direktor:

. Schwertzell.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf